

RATINGBERICHT

HALLESCHE Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer

Beschlussfassung im Januar 2016

Rating

HALLESCHE Krankenversicherung a.G.
Reinsburgstraße 10
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 6603-0
Telefax: 0711 6603-333
E-Mail: service@hallesche.de



Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

| Teilqualität | Note | Gewichtung |
|---------------------------------|-----------|------------|
| Sicherheit | exzellent | 5 % |
| Erfolg | exzellent | 25 % |
| Beitragsstabilität | exzellent | 35 % |
| Kundenorientierung | sehr gut | 25 % |
| Wachstum/Attraktivität im Markt | gut | 10 % |

Ergebnisdarstellung

Sicherheit

Die HALLESCHE Krankenversicherung a.G. (im Folgenden HALLESCHE genannt) verfügt nach Einschätzung von Assekurata über eine exzellente Sicherheitslage.

Im gesamten Beobachtungszeitraum stärkt die HALLESCHE durch regelmäßige Zuführungen zum Eigenkapital sukzessive die Eigenkapitalquote, die in der Folge mit 25,8 % ein deutlich marktüberdurchschnittliches Niveau erreicht. Die Assekurata vorliegenden Hochrechnungen zeigen, dass sich der Ausbau der Sicherheitsmittel 2015 fortsetzt. Da das Unternehmen seine Eigenkapitalpolitik weiter fortführen will, dürfte sich die Eigenkapitalquote der HALLESCHE auch zukünftig deutlich über dem Marktdurchschnitt bewegen.

Aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung erfüllt die HALLESCHE zudem die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung in hohem Maße. Sowohl beim Solvabilitätsdeckungsgrad als auch in der strengeren Betrachtung nach dem Value-at-Risk-Ansatz, der auch die Risiken aus der Kapitalanlage berücksichtigt, erreicht die Gesellschaft exzellente Ergebnisse.

Insgesamt verfolgt die HALLESCHE in den bedeutsamen Bereichen der Kapitalanlage und der Versicherungstechnik eine sehr sicherheitsorientierte Strategie. Dies spiegelt sich beispielsweise in einem nach Auffassung von Assekurata sehr fortschrittlichen Risikomanagement wider. Dieses zeichnet sich unter anderem durch ein weit entwickeltes Asset-Liability-Management (ALM) aus, dessen Erkenntnisse für die strategische Steuerung des Unternehmens genutzt werden.

Erfolg

Die HALLESCHE verfügt nach Ansicht von Assekurata über eine exzellente Erfolgslage.

Maßgeblich für das Urteil ist insbesondere die hohe Rohergebnisquote, die im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre (2010-2014) mit 15,1 % den Branchenwert von 13,1 % deutlich übertrifft. Für 2015 erwartet die HALLESCHE erneut ein hohes Rohergeb-

nis, weshalb die Ertragssituation nach Einschätzung von Assekurata überdurchschnittlich bleiben dürfte.

Ausschlaggebend für die überdurchschnittliche Ertragssituation sind insbesondere die hohen versicherungsgeschäftlichen Ergebnisse des Unternehmens. Grundsätzlich profitiert die HALLESCHE hierbei von ihrer sehr sicherheitsorientierten Kalkulation, welche insbesondere in einem hohen Sicherheitszuschlag zum Ausdruck kommt und zu entsprechenden Überschüssen führt. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der HALLESCHE liegt im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre mit 14,9 % entsprechend deutlich über dem Branchendurchschnitt (12,6 %). Infolge der moderaten Anpassung der Beiträge ist für 2015 mit einer tendenziell rückläufigen Entwicklung der Quote zu rechnen. Assekurata geht jedoch davon aus, dass die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der HALLESCHE nach wie vor auf einem hohen Niveau liegen wird.

Demgegenüber zeigen sich die Kapitalanlagerenditen der Gesellschaft im Beobachtungszeitraum lediglich weitgehend marktkonform. 2014 sank die Nettoverzinsung der HALLESCHE zwar spürbar von 3,9 % auf 3,5 % ab, im Fünfjahresdurchschnitt zeigt sich die Nettorendite des Unternehmens trotz des konservativ ausgerichteten Kapitalanlageportfolios, welches stabile, jedoch der Höhe nach limitierte laufende Erträge generiert, weiterhin auf Marktniveau.

Beitragsstabilität

Das Urteil der Teilqualität Beitragsstabilität hebt Assekurata bei der HALLESCHE von sehr gut auf exzellent an.

Ausschlaggebend für die Notenverbesserung ist die moderate Entwicklung der Beitragsanpassungen in der jüngeren Vergangenheit in Kombination mit dem verstärkten Aufbau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zur Limitierung zukünftiger Anpassungsbedarfe.

Ihre exzellente Erfolgslage versetzt die HALLESCHE in die Lage, mehr Mittel an ihre Kunden weiterzugeben als branchenweit üblich. So liegt die Umsatzrendite für Kunden im Fünfjahresdurchschnitt über dem

Branchenwert. Dabei führt die HALLESCHE der RfB aber nicht nur überdurchschnittlich hohe Mittel zu, sondern lässt die Kunden auch in überdurchschnittlichem Umfang daran partizipieren, um Beitragsanpassungen abzumildern. Die hohen RfB-Entnahmen entsprechen dabei stets auch den Zuführungen, so dass die HALLESCHE mit aktuell 44,0 % über eine im Marktvergleich (42,8 %) exzellente RfB-Quote verfügt. Der Umstand, dass die HALLESCHE prinzipiell der internen Vorgabe folgt, alle erforderlichen Mehrbeiträge vollständig aus der RfB zu limitieren, verdeutlicht nach Auffassung von Assekurata, dass die Versicherten der HALLESCHE umfassend an der der RfB zugeordneten Wirkung partizipieren.

Im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (2006-2015) passte die HALLESCHE ihre Beiträge über den Gesamtbestand (Normal- und Beihilfe-Geschäft) um 4,5 % an, während die Anpassungsraten im Assekurata-Durchschnitt bei 4,2 % lagen. Für das Jahr 2016 rechnet das Management zum Zeitpunkt der Ratingerstellung für den gesamten Bestand mit einer moderaten Beitragsanpassung von rund 1,5 %.

Kundenorientierung

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die HALLESCHE durch eine sehr gute Kundenorientierung aus.

Grundlage für das vorliegende Urteil ist unter anderem das Ergebnis der im Auftrag von Assekurata durchgeführten Kundenbefragung. Hier erzielt die HALLESCHE bei den vollversicherten Kunden ein weitgehend gutes und bei den Zusatzversicherten ein sehr gutes Ergebnis. Letztere fühlen sich dem Unternehmen besonders stark verbunden und weisen deshalb gegenüber anderen Krankenversicherungskunden eine stärkere Kündigungsresistenz auf, während diese bei den Vollversicherten der HALLESCHE im Vergleich schwächer ausgeprägt ist.

Ausgehend von den Kundenbefragungsergebnissen sowie dem eigenen Anspruch auf ein hohes Service-niveau hat die HALLESCHE ihre Mitarbeiter in kundennahen Bereichen geschult und die Prozesse weiter verbessert. So ist es dem Unternehmen gelungen, die telefonische Erreichbarkeit deutlich zu verbessern und mit einer Annahmequote von rund 91 % den von Assekurata beobachteten Marktstandard zu übertreffen. Gleichzeitig werden durchschnittlich 88 % der angenommenen Kundenanrufe fallabschließend be-

arbeitet. Diese Entwicklungen spiegeln sich im Meinungsbild der Kunden positiv wider. Der Anteil der Kunden, die mit der telefonischen Erreichbarkeit der HALLESCHE vollkommen zufrieden sind, ist in der aktuellen Kundenbefragung von 22 % auf 28 % gestiegen. Andere von Assekurata bewertete Krankenversicherer kommen im Schnitt auf rund 25 %. Generell rückt die HALLESCHE die telefonische Bearbeitung der Kundenanliegen stärker in den Fokus. Daher setzt das Unternehmen beispielsweise auch im Beschwerdemanagement vermehrt auf das persönliche Gespräch, um die Entscheidungen nachvollziehbarer vermitteln zu können.

Da die HALLESCHE ihre Krankenversicherungsprodukte nicht nur über die eigene Ausschließlichkeitsorganisation, sondern auch über Versicherungsmakler und Mehrfirmenvertreter vertreibt, genießt die Zufriedenheit der Vertriebspartner im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich zum einen in zahlreichen Verbesserungen in der technischen Vertriebsunterstützung wider, wie etwa dem Ausbau des konzernübergreifenden Vermittlerportals. Zum anderen zeigt sich dies in einem sehr guten Ergebnis in der Vertriebspartnerbefragung, die im Zuge des Ratings zusätzlich zur Endkundenbefragung durchgeführt wurde.

Mit der im September 2015 verkündeten Konzernstrategie „VerNetz 20.20“ sollen die Produkte, die Vertriebskanäle und die Betriebsprozesse noch stärker auf die Kunden ausgerichtet werden. Für die HALLESCHE sind eine Optimierung der Organisationsstruktur und des Prozessmanagements in den operativen Bereichen sowie die Erhöhung der Standardisierung vorgesehen, womit eine Konzentration von Standorten und verkürzte Entscheidungswege verbunden sein sollen. Assekurata wird beobachten, inwieweit die Umsetzung der Strategie die gewünschten Effekte in Richtung der Kunden erzielen wird.

Wachstum/Attraktivität im Markt

Die Teilqualität Wachstum/Attraktivität im Markt beurteilt Assekurata bei der HALLESCHE mit gut.

Entsprechend der Marktentwicklung (-0,6 %) weist auch die HALLESCHE 2014 nach Personen ein rückläufiges Wachstum in der Vollversicherung aus. Gemessen an versicherten Personen ging der Vollversichertenbestand der HALLESCHE mit 1,3 % stärker zurück

als im Marktdurchschnitt. Im Fünfjahresdurchschnitt 2010-2014 schlägt für das Unternehmen jedoch weiterhin ein stärkeres Wachstum zu Buche als im Markt. Für das Geschäftsjahr 2015 ist gemäß dem Markttrend auch bei der HALLESCHE weiterhin mit einem negativen Vollversichertenwachstum zu rechnen.

In der Ergänzungsversicherung verzeichnete die HALLESCHE in der jüngeren Vergangenheit einen verstärkten Zugang. Mit einer Zuwachsrate von 3,4 % (Vorjahr: 4,1 %) entwickelte sich das Unternehmen 2014 deutlich besser als der Markt (1,7 %). Zukünftig

sieht Assekurata für die HALLESCHE insbesondere durch ihre attraktive Produktpalette in der betrieblichen Krankenversicherung und der Pflegeergänzungsversicherung noch Potenzial, um weiteres Neugeschäft zu generieren. Vor allem in der Pflegeergänzungsversicherung verfügt die HALLESCHE mit *OLGAflex* über einen innovativen Tarif, der mit seiner Möglichkeit zur flexiblen Beitragsgestaltung über ein Alleinstellungsmerkmal am Markt verfügt und nach Meinung von Assekurata ein hohes Absatzpotenzial bietet.

Unternehmenskennzahlen HALLESCHE Krankenversicherung a.G.

| Absolute Werte in Stck. / Mio. € | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl versicherte natürliche Personen* | 577.514 | 586.167 | 600.391 | 612.448 | 622.135 |
| Anzahl Vollversicherte | 229.851 | 236.337 | 242.895 | 240.304 | 237.231 |
| davon Beihilfeversicherte | 30.690 | 31.074 | 31.116 | 30.459 | 30.071 |
| davon Nicht-Beihilfeversicherte | 199.161 | 205.263 | 211.779 | 209.845 | 207.160 |
| Anzahl Zusatzversicherte* | 347.663 | 349.830 | 357.496 | 372.144 | 384.904 |
| Gebuchte Bruttoprämien | 1.005,9 | 1.057,4 | 1.098,1 | 1.148,3 | 1.140,5 |
| davon Gruppenversicherung | 97,0 | 104,1 | 109,8 | 119,4 | 124,2 |
| Verdiente Bruttoprämien | 1.005,9 | 1.057,5 | 1.098,1 | 1.148,4 | 1.140,6 |
| Schadenaufwendungen gemäß PKV-Verband | 747,0 | 805,5 | 814,5 | 823,6 | 822,5 |
| davon Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | 570,7 | 622,1 | 639,8 | 631,5 | 646,8 |
| Verwaltungsaufwendungen brutto | 28,6 | 28,0 | 25,8 | 29,2 | 27,2 |
| Abschlussaufwendungen brutto | 88,5 | 107,6 | 114,9 | 91,0 | 81,2 |
| Versicherungsgeschäftliches Ergebnis | 141,8 | 116,4 | 142,9 | 204,6 | 209,6 |
| Ordentliches Kapitalanlageergebnis | 208,9 | 220,4 | 223,2 | 229,0 | 250,9 |
| Nettokapitalanlageergebnis | 199,3 | 214,4 | 258,5 | 253,6 | 248,1 |
| Rohergebnis nach Steuern | 169,8 | 155,4 | 207,9 | 230,8 | 239,9 |
| Verwendeter Überschuss | 154,8 | 129,4 | 188,5 | 215,8 | 199,7 |
| Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-) | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 15,0 | 26,0 | 19,4 | 15,0 | 40,2 |
| Aktionärsausschüttung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 193,4 | 219,4 | 238,8 | 253,8 | 294,0 |
| Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Alterungsrückstellung | 4.683,5 | 5.092,1 | 5.522,8 | 6.003,4 | 6.444,1 |
| Bestand erfolgsabhängige RfB | 226,9 | 246,8 | 320,0 | 392,6 | 477,0 |
| Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB | 127,9 | 107,8 | 155,7 | 195,0 | 190,1 |
| Entnahme aus erfolgsabhängiger RfB | 71,5 | 87,9 | 82,5 | 122,5 | 105,7 |
| davon Einmalbeiträge zur Verrechnung | 32,7 | 43,1 | 33,8 | 69,1 | 45,4 |
| davon zur Barausschüttung | 38,8 | 44,8 | 48,7 | 53,5 | 60,2 |
| Bestand erfolgsunabhängige RfB | 42,5 | 49,1 | 45,3 | 39,8 | 41,3 |
| davon poolrelevante RfB aus der PPV | 28,7 | 33,9 | 26,0 | 25,1 | 25,1 |
| Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB | 19,0 | 15,9 | 15,6 | 15,3 | 5,4 |
| davon Zuführung zur poolrelevanten RfB aus der PPV | 10,6 | 5,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Entnahme aus erfolgsunabhängiger RfB | 28,3 | 9,3 | 19,3 | 20,9 | 3,8 |
| davon Einmalbeiträge zur Verrechnung gem. § 12 a (3) VAG | 4,5 | 3,2 | 1,7 | 9,8 | 3,2 |
| davon zur Barausschüttung | 0,0 | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 0,0 |
| Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten | 5.158,5 | 5.624,3 | 6.181,0 | 6.771,6 | 7.301,2 |
| Stille Reserven/Lasten gesamt | 127,2 | 483,1 | 978,0 | 618,3 | 1.807,1 |

*ohne Auslandsreisekrankenversicherung (ARK)

| Bestandsaufteilung* in % | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|
| Einzelversicherung | 90,4 | 90,2 | 90,0 | 89,6 | 89,1 |
| Gruppenversicherungen | 9,6 | 9,8 | 10,0 | 10,4 | 10,9 |

*nach gebuchten Bruttoprämien

| Bestandsstruktur nach Versicherungsarten* in % | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|------|------|
| Krankheitskostenvollversicherung | 74,8 | 75,2 | 75,5 | 75,7 | 75,4 |
| Pflegepflichtversicherung | 5,9 | 5,7 | 5,4 | 5,4 | 5,3 |
| Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz | 9,2 | 8,9 | 8,6 | 8,3 | 8,5 |
| Krankentagegeldversicherung | 3,6 | 3,6 | 3,8 | 3,8 | 3,8 |
| Krankenhaustagegeldversicherung | 1,1 | 1,0 | 0,9 | 0,9 | 0,8 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung** | 1,0 | 1,0 | 1,1 | 1,2 | 1,1 |
| Geförderte Pflegevorsorgeversicherung | - | - | - | - | - |
| Besondere Versicherungsformen (z.B. ARK) | 4,5 | 4,6 | 4,7 | 4,9 | 5,2 |

*nach gebuchten Bruttoprämien

**sofern k.A. erfolgt der Ausweis unter Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz

| Sicherheitskennzahlen in % | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Mittelwert 2010 - 2014 |
|----------------------------|------|------|------|------|------|---------------------------|
| Eigenkapitalquote | | | | | | |
| HALLESCHE | 19,2 | 20,7 | 21,7 | 22,1 | 25,8 | 21,9 |
| Markt | 14,6 | 14,8 | 15,3 | 15,9 | 16,6 | 15,4 |

| Erfolgskennzahlen in % | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Mittelwert 2010 - 2014 |
|--|------|------|------|------|------|---------------------------|
| Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote | | | | | | |
| HALLESCHE | 14,1 | 11,0 | 13,0 | 17,8 | 18,4 | 14,9 |
| Markt | 10,7 | 12,0 | 13,1 | 13,7 | 13,5 | 12,6 |
| Schadenquote gemäß PKV-Verbandsformel | | | | | | |
| HALLESCHE | 74,3 | 76,2 | 74,2 | 71,7 | 72,1 | 73,7 |
| Markt | 78,8 | 77,6 | 77,2 | 77,2 | 77,6 | 77,7 |
| Schadenquote | | | | | | |
| HALLESCHE | 57,1 | 59,4 | 59,0 | 56,0 | 57,1 | 57,7 |
| Markt | 67,1 | 66,6 | 66,7 | 68,2 | 68,8 | 67,5 |
| Abschlusskostenquote | | | | | | |
| HALLESCHE | 8,8 | 10,2 | 10,5 | 7,9 | 7,1 | 8,9 |
| Markt | 8,0 | 8,0 | 7,3 | 6,7 | 6,4 | 7,3 |
| Verwaltungskostenquote | | | | | | |
| HALLESCHE | 2,8 | 2,6 | 2,3 | 2,5 | 2,4 | 2,6 |
| Markt | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 2,4 | 2,4 | 2,4 |
| Laufende Durchschnittsverzinsung | | | | | | |
| HALLESCHE | 4,2 | 4,1 | 3,8 | 3,5 | 3,6 | 3,8 |
| Markt | 4,3 | 4,4 | 4,1 | 4,0 | 3,8 | 4,1 |
| Nettoverzinsung | | | | | | |
| HALLESCHE | 4,0 | 4,0 | 4,4 | 3,9 | 3,5 | 4,0 |
| Markt | 4,2 | 4,1 | 4,2 | 4,0 | 3,9 | 4,1 |
| Performance | | | | | | |
| HALLESCHE | 4,2 | 10,0 | 11,4 | -1,5 | 17,4 | 8,3 |
| Markt | 4,5 | 5,8 | 11,8 | 0,5 | 13,4 | 7,2 |
| Rohergebnisquote | | | | | | |
| HALLESCHE | 14,1 | 12,2 | 15,3 | 16,5 | 17,3 | 15,1 |
| Markt | 11,8 | 12,2 | 14,0 | 13,6 | 14,0 | 13,1 |

| Beitragsstabilitätskennzahlen in % | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Mittelwert 2010 - 2014 |
|------------------------------------|------|------|------|------|------|---------------------------|
| Überschussverwendungsquote | | | | | | |
| HALLESCHER | 91,2 | 83,3 | 90,7 | 93,5 | 83,2 | 88,4 |
| Markt | 88,4 | 88,5 | 89,5 | 88,7 | 88,4 | 88,7 |
| Umsatzrendite für Kunden | | | | | | |
| HALLESCHER | 12,8 | 10,2 | 13,9 | 15,4 | 14,4 | 13,3 |
| Markt | 10,4 | 10,8 | 12,5 | 12,1 | 12,3 | 11,6 |
| RfB-Zuführungsquote | | | | | | |
| HALLESCHER | 13,8 | 10,7 | 14,2 | 17,0 | 16,7 | 14,5 |
| Markt | 10,3 | 11,1 | 13,0 | 12,8 | 13,5 | 12,1 |
| RfB-Entnahmekquote | | | | | | |
| HALLESCHER | 9,0 | 8,3 | 8,2 | 10,7 | 9,3 | 9,1 |
| Markt | 11,1 | 7,1 | 7,9 | 8,9 | 7,5 | 8,5 |
| Einmalbeitragsquote | | | | | | |
| HALLESCHER | 5,2 | 4,1 | 3,8 | 6,1 | 4,0 | 4,6 |
| Markt | 7,5 | 3,4 | 4,2 | 5,3 | 3,8 | 4,8 |
| Barausschüttungsquote | | | | | | |
| HALLESCHER | 3,9 | 4,2 | 4,4 | 4,7 | 5,3 | 4,5 |
| Markt | 3,6 | 3,7 | 3,7 | 3,7 | 3,7 | 3,7 |
| RfB-Quote | | | | | | |
| HALLESCHER | 25,4 | 26,5 | 31,5 | 36,4 | 44,0 | 32,8 |
| Markt | 26,2 | 29,1 | 33,4 | 37,0 | 42,8 | 33,7 |

| Beitragsanpassungssätze Krankheitskostenvollversicherung im Bestand in % | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|--|------|------|------|------|------|
| Beihilfe | | | | | |
| HALLESCHER | 1,2 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 11,7 |
| Assekurata-Durchschnitt** | 2,7 | 1,7 | 2,7 | 1,9 | 8,1 |
| Nicht-Beihilfe | | | | | |
| HALLESCHER | 7,1 | 5,7 | 9,9 | 0,1 | 8,9 |
| Assekurata-Durchschnitt** | 5,0 | 5,3 | 4,9 | 3,2 | 7,7 |
| Gesamtbestand | | | | | |
| HALLESCHER | 6,7 | 5,4 | 10,0 | 0,1 | 9,1 |
| Assekurata-Durchschnitt** | 4,7 | 4,6 | 4,6 | 3,0 | 8,5 |
| Markt | 4,9 | 3,7 | 3,9 | 3,4 | 7,3 |

| Beitragsanpassungssätze Krankheitskostenvollversicherung im Bestand in % | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | Mittelwert 2006 - 2015 |
|--|------|------|------|------|------|---------------------------|
| Beihilfe | | | | | | |
| HALLESCHER | 2,2 | 0,6 | 0,2 | -1,3 | 1,5 | 1,6 |
| Assekurata-Durchschnitt** | 3,5 | 2,0 | 0,8 | 0,8 | 1,6 | 2,6 |
| Nicht-Beihilfe | | | | | | |
| HALLESCHER | 3,1 | 2,5 | 6,9 | 0,2 | 1,9 | 4,6 |
| Assekurata-Durchschnitt** | 4,9 | 4,8 | 3,5 | 1,5 | 2,5 | 4,3 |
| Gesamtbestand | | | | | | |
| HALLESCHER | 3,0 | 2,4 | 6,5 | 0,2 | 1,8 | 4,5 |
| Assekurata-Durchschnitt** | 4,9 | 4,6 | 2,9 | 1,1 | 2,9 | 4,2 |
| Markt | 4,6 | 4,2 | 2,6 | k.A. | k.A. | 4,3 |

*Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherten sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

**Hierbei handelt es sich um die von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen. Durch die Aufnahme weiterer Unternehmen können sich die Vergleichswerte unterjährig verändern und damit von zurückliegenden Rating-Veröffentlichungen abweichen.

| Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins* in % | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Mittelwert 2010 - 2014 |
|--|------|------|------|------|------|---------------------------|
| HALLESCHER | - | - | - | - | 3,41 | 3,41 |
| Markt | - | - | - | - | 3,43 | 3,43 |

*Aufgrund unterschiedlicher Termine bei Tarifeinführungen und bei Beitragsanpassungen kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Personengruppe. Hieraus ergibt sich der durchschnittliche Rechnungszins einer Gesellschaft im Geschäftsjahr.

| WachstumsKennzahlen in % | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Mittelwert 2010 - 2014 |
|--|------|------|------|------|------|---------------------------|
| Zuwachsrate verdiente Bruttoprämien | | | | | | |
| HALLESCHE | 5,1 | 5,1 | 3,8 | 4,6 | -0,7 | 3,6 |
| Markt* | 5,8 | 4,1 | 2,8 | 0,8 | 0,7 | 2,9 |
| Zuwachsrate versicherte natürliche Personen insgesamt | | | | | | |
| HALLESCHE | 0,8 | 1,5 | 2,4 | 2,0 | 1,6 | 1,7 |
| Markt | 1,9 | 2,0 | 1,7 | 1,2 | 1,1 | 1,6 |
| Zuwachsrate vollversicherte Personen | | | | | | |
| HALLESCHE | 0,3 | 2,8 | 2,8 | -1,1 | -1,3 | 0,7 |
| Markt* | 1,0 | 0,9 | -0,2 | -0,7 | -0,6 | 0,1 |
| Zuwachsrate zusatzversicherte Personen | | | | | | |
| HALLESCHE | 1,2 | 0,6 | 2,2 | 4,1 | 3,4 | 2,3 |
| Markt* | 2,3 | 2,4 | 2,5 | 2,0 | 1,7 | 2,2 |

*laut PKV-Verband

Glossar

| Kennzahl | Definition |
|--|--|
| Abschlusskostenquote | Abschlussaufwendungen in % der verdienten Bruttoprämien |
| Barausschüttungsquote | Barausschüttung aus der erfolgsabhängigen RfB in % der verdienten Bruttoprämien |
| Eigenkapitalquote | Eigenkapital in % der verdienten Bruttoprämien |
| Einmalbeitragsquote | Einmalbeiträge aus der erfolgsabhängigen RfB + Einmalbeiträge aus der Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien |
| Laufende Durchschnittsverzinsung | Ordentliches Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten |
| Nettoverzinsung | Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten |
| Performance | Kapitalanlageergebnis + Veränderung der gesamten stillen Reserven in % der Summe aus mittlerem Kapitalanlagebestand zu Buchwerten und mittlerem Reservebestand |
| RfB-Entnahmequote | Entnahme aus der erfolgsabhängigen RfB + Entnahme aus der Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien |
| RfB-Quote | Endbestand erfolgsabhängige RfB + Endbestand Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien |
| RfB-Zuführungsquote | Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB PPV in % der verdienten Bruttoprämien |
| Rohergebnisquote | Rohergebnis nach Steuern in % der Summe aus verdienten Bruttoprämien und gesamtem Kapitalanlageergebnis |
| Schadenquote | Aufwendungen für Versicherungsfälle + Zuführung sonst. erfolgsunabhängige RfB in % der verdienten Bruttoprämien |
| Schadenquote gemäß PKV-Verbandsformel | Schadenaufwendungen (für Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen) in % der verdienten Bruttoprämien |
| Überschussverwendungsquote | Verwendeter Überschuss in % des Rohergebnisses nach Steuern |
| Umsatzrendite für Kunden | Verwendeter Überschuss in % der Summe aus verdienten Bruttoprämien und gesamtem Kapitalanlageergebnis |
| Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote | Versicherungsgeschäftliches Ergebnis in % der verdienten Bruttoprämien |
| Verwaltungskostenquote | Verwaltungsaufwendungen in % der verdienten Bruttoprämien |

| Begriff | Erläuterung |
|--------------------------------------|--|
| ARK | Auslandsreisekrankenversicherung |
| Eigenkapital | Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten |
| PPV | Pflegepflichtversicherung |
| RfB | Rückstellung für Beitragsrückerstattung |
| Rohergebnis nach Steuern | Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB PPV + Gesamtbetrag nach § 12a VAG + abgeführte Gewinne + Jahresüberschuss/-fehlbetrag |
| Versicherungsgeschäftliches Ergebnis | Verdiente Bruttoprämien - Schaden-, Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen |
| Verwendeter Überschuss | Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB PPV + Gesamtbetrag nach § 12a VAG |

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Krankenversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden. Hierbei

gliedern sich die Kundengruppen in der Krankenversicherung in 400 Voll- und 400 Zusatzversicherte auf.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (siehe Seite 2). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kundenorientierung und Sicherheit eine besondere Bedeutung. Falls eines dieser Kriterien schlechter als noch zufriedenstellend ausfällt, wird das Gesamtrating auf diesen Wert herabgestuft (sogenannter Durchschlagseffekt).

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingmodells einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

| Rating | Definition |
|--------|------------------------|
| A++ | exzellent |
| A+ | sehr gut |
| A | gut |
| A- | weitgehend gut |
| B+ | voll zufriedenstellend |
| B | zufriedenstellend |
| B- | noch zufriedenstellend |
| C+ | schwach |
| C | sehr schwach |
| C- | extrem schwach |
| D | mangelhaft |

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der HALLESCHE:

Tobias Vollmer
Senior-Analyst
Tel.: 0221 27221-61
Fax: 0221 27221-77
Email: tobias.vollmer@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der HALLESCHE aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Tobias Vollmer**
- **Assekurata-Bereichsleiter Lars Heermann**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dipl.-Math. Volker Altenähr**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim
- **Marlies Hirschberg-Tafel**, ehemaliger Vorstand einer Versicherungsgesellschaft
- **Rolf-Peter Hoenen**, ehemaliger Vorstand einer Versicherungsgesellschaft und ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
- **Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität Köln

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedli-

chen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2016 der HALLESCHE bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden die folgenden Nebendienstleistungen erbracht:

- Tarifanalysen
- Neugeschäftsanalyse

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können

sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.